

## Informationsvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
<b>Schul- u. Sportausschuss</b>	15.05.2018	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

### **Entwicklung der NRW-Sportschule Bielefeld-Herford**

#### **Sachverhalt:**

#### **1. Organisatorischer Rahmen der NRW-Sportschule Bielefeld-Herford**

Zum Schuljahr 2016/17 hat die NRW-Sportschule Bielefeld-Herford unter dem Motto „Drei Schulen – zwei Städte – ein Ziel: Gemeinsam für den Leistungssport in OWL“ ihren Betrieb aufgenommen. Die drei Schulstandorte, die jeweils eine Klasse der NRW-Sportschule führen, haben dabei folgende Schwerpunktsportarten:

Helmholtz-Gymnasium (HG): Fußball (männlich), Basketball (weiblich), Volleyball  
 Theodor-Heuss-Realschule (THS): Radsport, Gerätturnen, Triathlon  
 Königin-Mathilde-Gymnasium Herford: Fußball (weiblich), Reiten, Fechten

Die Bielefelder Standorte der NRW-Sportschule Bielefeld-Herford kooperieren mit den folgenden Sportvereinen und -verbänden:

Fußball (HG): Fußball- und Leichtathletikverband Westfalen, DFB, FLW-Kreis Bielefeld DSC Arminia Bielefeld  
 Basketball (HG): Westdeutscher Basketball-Verband, Basketballkreis Ostwestfalen, TSVE 1890 Bielefeld, SV Brackwede  
 Volleyball (HG): Westdeutscher Volleyball-Verband, Volleyballkreis Gütersloh-Bielefeld, Telekom Post SV Bielefeld  
 Radsport (THS): Radsportverband NRW, Landesleistungsstützpunkt OWL Radsport / Rennsport BMX, TSVE 1890 Bielefeld, RC Zugvogel Bielefeld, RV Teutoburg Brackwede  
 Geräteturnen (THS): Westfälischer Turnerbund, Sportfreunde Sennestadt, Kunstturnverein Bielefeld, Bielefelder Turngemeinschaft, TuS 08 Senne  
 Triathlon (THS): Nordrhein-Westfälischer Triathlon-Verband, TSVE 1890 Bielefeld

Die interkommunale Zusammenarbeit der NRW-Sportschule wird über eine öffentlich-rechtliche Vereinbarung zwischen den Schulträgern Bielefeld und Herford geregelt, über die auch Entscheidungs- und Beteiligungsstrukturen festgelegt werden. Auf Ebene der Schulträger ist ein Lenkungskreis etabliert. Auf der operativen Ebene tagt regelmäßig eine Steuerungsgruppe mit den Sportschul-Koordinatoren der drei Schulen sowie Vertretern der beiden Schulträger.

Im schulischen Alltag erfüllt das Modell der NRW-Sportschule folgende Anforderungen bzw. wird sie in den aufbauenden Jahrgangsstufen erfüllen:

- In NRW-Sportschulen sollen in den Klassenstufen 5 – 7 fünf Wochenstunden Sport erteilt werden.

- Ein besonderer Schwerpunkt im Sportunterricht der Sportklasse soll in der umfassenden athletischen Grundausbildung liegen.
- Im Rahmen der Sportschule sollen die Schülerinnen und Schüler spezifische Sportarten in Schulsportgemeinschaften kennenlernen.
- Ab der Klasse 8 besteht für Schülerinnen und Schüler, die für eine leistungssportliche Entwicklung geeignet sind, in Absprache mit den Kooperationsvereinen die Möglichkeit eines regelmäßigen Trainings auch während der Unterrichtszeit.
- Alle Nachwuchsleistungssportlerinnen und -sportler erhalten im Schulalltag ergänzende, unterstützende und nachbereitende außerunterrichtliche pädagogische Betreuung, z. B. durch Stütz- und Förderunterricht.
- Darüber hinaus findet eine individuelle Betreuung der Leistungssportlerinnen und -sportler durch eine enge und intensive Zusammenarbeit zwischen Trainerinnen, Trainern, Sportlehrerinnen und Sportlehrern sowie Vereinen, Verbänden und Schulen statt.

## **2. Anmeldezahlen**

Das Angebot der NRW-Sportschule ist seit der Einrichtung zum Schuljahr 2016/17 immer bekannter geworden und erfreut sich einer steigenden Nachfrage. Während im ersten Durchgang 55 (HG) bzw. 28 (THS) Anmeldungen vorlagen, wurden im Folgejahr 42 (HG) bzw. 37 (THS) Anmeldungen vorgenommen. Zum Schuljahr 2018/19 wurden am Helmholtz-Gymnasium 90 und an der Theodor-Heuss-Realschule 50 Kinder angemeldet. Es kann nunmehr eine echte Auswahl anhand der Ergebnisse des sportmotorischen Tests und der sportlichen Leistungen erfolgen.

## **3. Elternbefragung**

Die Universität Bielefeld hat im Herbst 2017 eine Befragung unter den Eltern der Schülerinnen und Schüler der ersten beiden Sportschulklassen-Jahrgänge durchgeführt. Mit einem Umfang von 52 Rückmeldungen an der Theodor-Heuss-Realschule und 48 Rückmeldungen am Helmholtz-Gymnasium wird eine ausreichend hohe Quote erreicht, um valide Aussagen treffen zu können.

Die Ergebnisse der Universität Bielefeld zeigen, dass sich der Bekanntheitsgrad noch deutlich steigern lässt. Hauptsächlich wurden die Interessenten durch Mund-zu-Mund-Propaganda, Eltern- und Informationsabende der NRW-Sportschule sowie durch Broschüren und Flyer auf die Sportschule aufmerksam. Erst danach folgen Grundschulen und Sportvereine als Informationsquellen.

Nur in einem Drittel der Fälle wurde den Eltern durch Grundschulen oder Vereine gezielt dazu geraten, ihr Kind an der NRW-Sportschule anzumelden. Herausstechende Gründe für die Wahl der NRW-Sportschule sind die optimale Förderung in der sportlichen Leistungsentwicklung des Kindes und ein vielfältiges Angebot von Sport- und Bewegungsmöglichkeiten. Standort bzw. Wohnortnähe der Schule spielen eine untergeordnete Rolle bei der Entscheidung. Überdurchschnittlich ist die Sportaffinität der Eltern mit einer Mitgliedsquote in Sportvereinen von 30%. Der stadtweite Durchschnitt liegt 2016 bei 27- bis unter 41-Jährigen bei 18,1% bzw. 22,3% bei den 41- bis unter 61-Jährigen.

Das Angebot der NRW-Sportschule wird deutlich stärker von Jungen als von Mädchen angenommen. Während es im Durchschnitt an der Theodor-Heuss-Realschule einen Jungenanteil

von 54% und am Helmholtz-Gymnasium von 53% gibt, betragen die Anteile der Jungen in den Sportschulklassen 71% (THS) bzw. 74% (HG).

Vergleichsweise gering ist der Migrantenanteil in den Sportklassen. Nach Erhebung der Universität haben 26% (HG) bzw. 29% (THS) der Eltern einen Migrationshintergrund. Der Anteil der Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund in der gesamten Schülerschaft beträgt im Schuljahr 2016/17 28% am Helmholtz-Gymnasium bzw. 60% an der Theodor-Heuss-Realschule. Auch wenn diese Werte nicht direkt miteinander vergleichbar sind, ergibt sich ein deutliches Bild über die Zusammensetzung der Schülerschaft in den Klassen der NRW-Sportschule.

Bei den im Verein ausgeübten Sportarten der Schülerinnen und Schüler dominiert an beiden Schulstandorten Fußball mit 26 (THS) bzw. 33 (HG) Nennungen. An der Theodor-Heuss-Realschule folgen mit 9 Nennungen für Schwimmen/Radsport und 7 Nennungen für Turnen/Trampolin Mitgliedschaften in den Schwerpunktsportarten. Am Helmholtz-Gymnasium sind die Schwerpunktsportarten Volleyball und Basketball nur mit jeweils 2 Vereinsmitgliedschaften benannt. Die Breite der sportlichen Aktivitäten zeigt sich auch in den Vereinszugehörigkeiten der Schülerinnen und Schüler. An der Theodor-Heuss-Realschule bestehen 13 Mitgliedschaften in 5 Kooperationsvereinen und 37 anderen Vereinen. Am Helmholtz-Gymnasium bestehen in 7 Kooperationsvereinen 25 Mitgliedschaften und 26 Mitgliedschaften in anderen Vereinen.

#### **4. Räumliche Situation und bauliche Erweiterungen**

##### **4.1. Theodor-Heuss-Realschule – Turnleistungszentrum in der ehem. Comeniuschule**

Im Schulzentrum Wintersheide steht keine Dreifachsporthalle zur Verfügung. Da die Hauptschule Johannes-Rau-Schule bis 2019 auslaufend geschlossen wird, stehen trotz des Ausbaus der Theodor-Heuss-Realschule auf fünf Züge ausreichend Sporthallenkapazitäten zur Verfügung.

Um in der Sportart Gerätturnen optimale Trainingsbedingungen anbieten zu können, wird eine Halle mit fest installierten Turngeräten benötigt. Die Turnhalle der ehemaligen städtischen Förderschule, die Comeniuschule, wurde nicht mehr durch den Schulsport genutzt und befindet sich in unmittelbarer Nähe zur Theodor-Heuss-Schule, so dass sich diese Halle als Standort für ein Turnleistungszentrum besonders gut eignet.

Im Frühjahr 2017 wurde mit den Ausstattungsarbeiten begonnen. Hierfür wurden in der Halle hochwertige, fest installierte Turngeräte - wie zum Beispiel ein Spannreck, ein Spannstufenbarren, eine Hülsenrekanlage, ein Groß-Trampolin und eine Tumblingbahn - aufgestellt. Die Turngeräte müssen nicht wie bisher für die einzelnen Trainingseinheiten auf- und abgebaut werden sondern bleiben vor Ort stehen - so wurde wertvolle Trainingszeit geschaffen.

Die neu ausgestattete Turnhalle steht den Schülerinnen und Schülern der Sportklassen an der Theodor-Heuss-Realschule sowohl für den Schulsportunterricht als auch für außerunterrichtliche Schulsportarbeitsgemeinschaften und Talentsichtungsgruppen als Trainingsstätte zur Verfügung. Darüber hinaus wird die Turnhalle ab 15.00 Uhr von den mit der Sportschule kooperierenden Turnvereinen für ein Nachwuchsleistungstraining genutzt.

Die Umbaukosten der Sporthalle der Comeniuschule zum Turnleistungszentrum betragen einschl. der Ausstattung ca. 100.000,- €, die aus der Bildungspauschale finanziert wurden.

##### **4.2. Helmholtz-Gymnasium – Neubau einer Sporthalle**

Das Helmholtz-Gymnasium verfügt mit zwei Einfachsporthallen nicht über ausreichende Kapazitäten, um den Sportunterricht abdecken zu können. In der benachbarten TSVE-Halle sind bereits dauerhaft Kapazitäten angemietet. Um die steigenden Bedarfe im Bereich der Schwerpunktsportarten Volleyball und Basketball sowie des Athletiktrainings im Endausbau der

Sportschule abdecken zu können, benötigt das Helmholtz-Gymnasium eine zusätzliche Sporthalle. Diese Halle ist als Zweifach-Sporthalle mit angeschlossener Trampolinhalle konzipiert und wird auf einem Teil des abgängigen Kunstrasenplatzes an der Ravensberger Str. errichtet. Auf der verbleibenden Freifläche bleibt eine Trainingsmöglichkeit für Fußball erhalten.

Das Projekt hat insgesamt ein Volumen von 6.500.000,- € und wird zu 80% über die Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert. Der Förderantrag wurde im Dezember 2017 mit entsprechenden Entwurfsplänen für die Sporthalle gestellt. Die Förderzusage soll nach Rücksprache mit der Bezirksregierung Detmold im Mai 2018 erfolgen. Die Fertigstellung der Halle ist für Ende 2020 vorgesehen.

Bis zur Fertigstellung bleibt die Sporthallsituation am Helmholtz-Gymnasium defizitär. Die benötigten Kapazitäten werden vorübergehend in umliegenden Schulen bereitgestellt.

## **5. Kooperation Grundschulen und Sportvereine/-verbände**

Eine wichtige Perspektive der zukünftigen Entwicklung liegt in der möglichst frühzeitigen Erkennung und Ansprache von jungen Talenten mit dem Ziel, sie bzw. ihre Eltern auf die Möglichkeiten der NRW-Sportschule aufmerksam zu machen. Wie die Elternbefragung der Universität Bielefeld belegt, ist es notwendig, den Bekanntheitsgrad und die Akzeptanz des Konzeptes der NRW-Sportschule in Grundschulen und Sportvereinen weiter zu erhöhen. Auch auf Landesebene ist man auf diesen Aspekt aufmerksam geworden und hat ein Konzept zur „Zusammenarbeit zwischen Grundschulen und NRW-Sportschulen“ in die Diskussion gebracht.

Der bereits im laufenden Schuljahr im Rahmen eines Fachforums des Stadtsportbundes erfolgte Austausch zwischen Schulen, Vereinen und Verbänden zur Weiterentwicklung der Talentförderung über die NRW-Sportschule muss kontinuierlich fortgesetzt werden, um ein Netzwerk zwischen Grundschulen, Sportschulstandorten, Vereinen und Verbänden zu etablieren. Als Instrument soll das „Talentkarussell“ eingeführt werden, in dem die kooperierenden Sportvereine mit qualifizierten Trainern Sportunterricht an wechselnden Grundschulen begleiten. Auf diesem Wege können sie zum einen das Interesse an ihren Sportarten wecken und zum anderen talentierte Schülerinnen und Schüler sichten. Auch eine Verzahnung mit den jeweiligen Sportschulstandorten soll in diesem Kontext bereits erfolgen, damit die Talente den Schulen früh bekannt werden und über das Angebot der NRW-Sportschule informiert werden können.

Für eine größere Akzeptanz und Verbreitung des Leistungssportgedanken an Grundschulen sowie einer Steigerung des Bekanntheitsgrades der NRW-Sportschule mit seinen Angeboten und Möglichkeiten sollen auch gemeinsame Fortbildungen der Sportlehrerinnen und -lehrer sowie Hospitationen ins Auge gefasst werden.

## **6. Personelle Situation**

Die personellen und organisatorischen Anforderungen an die NRW-Sportschule Bielefeld-Herford werden an allen Standorten mit den hochwachsenden Jahrgängen auch größer werden. Die Situation mit mehreren Sportklassen erfordert einen höheren Personaleinsatz, so dass auch weiteres qualifiziertes Personal mit entsprechenden Trainerqualifikationen in den Schwerpunktsportarten gewonnen werden muss. Personelle Fluktuation sollte mit kompetenten Personen ausgeglichen werden, sowohl auf der Ebene der Schule als auch der Kooperationspartner. Die Möglichkeiten von Lehrer-Trainerinnen und -Trainern, die mit Verabschiedung des Landeshaushalts 2018 zur qualitativen Weiterentwicklung vorgesehen wurden, müssen als Bindeglied zwischen Schulen und Vereinen in den Fokus genommen werden.

Über die Entscheidungs- und Beteiligungsstrukturen hinaus ist eine dauerhafte organisatorische Begleitung der Sportschulstandorte durch den Schulträger notwendig. Derzeit werden

koordinierende Aufgaben im Amt für Schule, im Sportamt und im Stab des Dezernats 2 wahrgenommen. Diese sollten perspektivisch zusammen mit den Aufgaben der Geschäftsführung für den Lenkungskreis und die Steuerungsgruppe gebündelt werden.

## **7. Ausblick auf die weitere Entwicklung**

Obwohl sich die Netzwerkstrukturen noch im Aufbau befinden und sich der Bekanntheitsgrad noch erhöhen muss, zeigen die steigenden Anmeldezahlen, dass die NRW-Sportschule Bielefeld-Herford auf dem richtigen Weg ist. Eine weiter wachsende Nachfrage ist wichtig, da nicht nur sportaffine und bewegungsfreudige Kinder sondern noch gezielter Schülerinnen und Schüler, die Potential und Interesse am Leistungssport mitbringen, erreicht werden sollen.

Auch wenn der Fokus in der Unterstufe auf einer motorisch vielseitigen sportlichen Ausbildung liegt, sollen auch in den Schwerpunkt sportarten Akzente gesetzt werden. Das AG-Angebot ist mit den kooperierenden Sportvereinen und -verbänden weiter auszubauen, um Talente sichten und über ihre Entwicklungspotentiale beraten zu können. Auch eine Öffnung für interessierte Grundschul Kinder ist hier möglich.

Im Schuljahr 2019/20 wird die NRW-Sportschule Bielefeld-Herford eine weitere Entwicklungsstufe erreichen, wenn der erste Jahrgang die 8. Klasse erreicht und die Kaderzugehörigkeit der Schülerinnen und Schüler Voraussetzung wird. Dies wird zum einen eine Fluktuation in der Schülerschaft und zum anderen eine stärkere Ausrichtung an individuellen Bedarfen mit sich bringen. Es müssen spezielle Trainingspläne erstellt, die Beteiligung an Wettkämpfen ermöglicht und Unterrichtsausfall durch Nachführunterricht und Klassenarbeitsvorbereitung kompensiert werden.

Über die rein sportliche Komponente hinaus bedarf es auch einer sportmedizinischen Begleitung. Mit der sportmedizinischen Untersuchung in Klasse 6, die von der Abteilung Sportmedizin der Universität Bielefeld durchgeführt wurde, wurde ein erster Grundstein gelegt. Hier müssen weitere Konzepte, wie z. B. eine Ernährungsberatung entwickelt werden. Für den schulischen Bereich wird eine gezielte individuelle Laufbahnberatung zu konzipieren sein, die das gesamte Spektrum von sportlichen, schulischen und später beruflichen Perspektiven umfasst.

Der Aufbau der NRW-Sportschule wird weiter durch den Lenkungskreis und die Steuerungsgruppe begleitet. Darüber hinaus stehen die Standorte in Bielefeld und Herford im Kontakt zu den NRW-Sportschulen in Minden und Paderborn, um Erfahrungen austauschen zu können.

Dr. Witthaus  
Beigeordneter